

Der WWF Deutschland wächst kontinuierlich. Die Gesamteinnahmen liegen mit 68,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (66,8 Mio. Euro). Der WWF hat in Deutschland mit 31,2 Mio. Euro mehr private Spenden eingenommen als 2015 (29,0 Mio. Euro). Auch bei den Erbschaften konnte der WWF um 1,1 Mio. Euro zulegen.

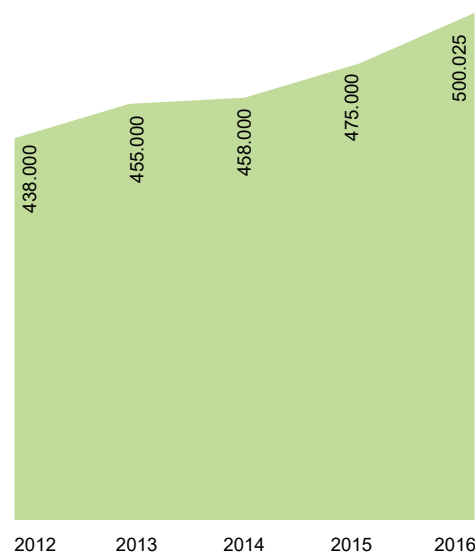
| Einnahmen                   | 2015/2016     |             | 2014/2015     |             | 2013/2014     |             |
|-----------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                             | TEUR          |             | TEUR          |             | TEUR          |             |
| Private Spenden             | 31.214        | 45%         | 29.047        | 43%         | 27.675        | 44%         |
| Erbschaften                 | 4.453         | 7%          | 3.298         | 5%          | 4.983         | 8%          |
| <b>Summe</b>                | <b>35.667</b> | <b>52%</b>  | <b>32.345</b> | <b>48%</b>  | <b>32.658</b> | <b>52%</b>  |
| Institutionelle Zuwendungen | 18.628        | 27%         | 18.703        | 28%         | 17.297        | 28%         |
| Kooperationen               | 12.155        | 18%         | 9.835         | 15%         | 7.500         | 12%         |
| Sonstige Einnahmen          | 1.443         | 2%          | 5.498         | 8%          | 4.791         | 7%          |
| Erträge Vermögensverwaltung | 355           | 1%          | 402           | 1%          | 385           | 1%          |
| <b>Gesamteinnahmen</b>      | <b>68.248</b> | <b>100%</b> | <b>66.783</b> | <b>100%</b> | <b>62.631</b> | <b>100%</b> |

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

## Entwicklung der Förderer

Sehr erfreulich ist der Zuwachs an Förderern im vergangenen Geschäftsjahr. Wir bedanken uns bei über 500.000 Menschen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ein Plus von 25.000 Unterstützerinnen und Unterstützern. Sie sind die Basis für unseren Erfolg und für die Kernfinanzierung unserer Natur- und Umweltschutzprogramme. Außerdem bringt der WWF dank seiner finanziellen Förderer, seiner Anhänger in den sozialen Medien und seiner vielen Partner das notwendige politische Gewicht auf, um gesellschaftlich wahrgenommen zu werden und Gehör zu finden.

Entwicklung der WWF-Förderer 2012–2016



## Private Spenden und Zuwendungen

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr rund 31,2 Mio. Euro (Vorjahr 29,0 Mio. Euro) als private Spenden verbucht werden. Die Summe der Einnahmen aus Testamenten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nach einem Rückgang im Vorjahr wieder angestiegen. Nach 3,3 Mio. Euro im Vorjahr wurden uns im Geschäftsjahr 2015/2016 rund 4,5 Mio. Euro vermacht.

Daraus resultiert insgesamt ein Anstieg bei den Gesamteinnahmen von Privatpersonen: 35,7 Mio. Euro im Vergleich zu 32,3 Mio. Euro im Vorjahr. In der Gesamtschau der Einnahmen machen die privaten Spenden und Zuwendungen 52 Prozent der Gesamteinnahmen aus (Vorjahr 48 Prozent).

## Institutionelle Zuwendungen

Der WWF Deutschland investiert seine Einnahmen in internationale und nationale Natur- und Umweltschutzprogramme. Dabei arbeitet er vertrauensvoll mit öffentlichen Institutionen wie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und

## Spendenumfeld

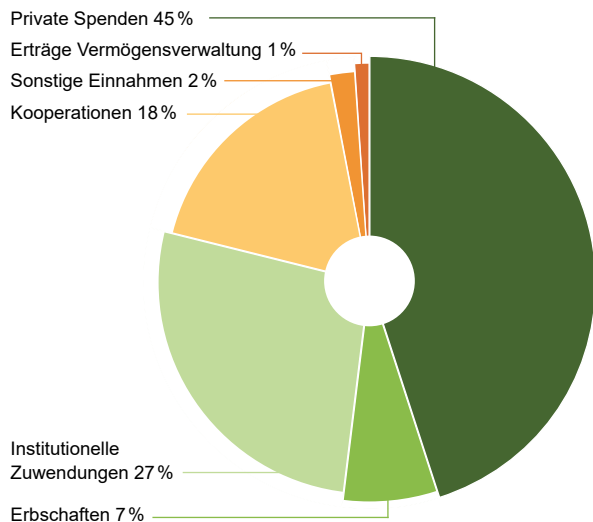
Wie sahen der Spendenmarkt und das Spendenumfeld in Deutschland im vergangenen Jahr aus? Laut Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), die monatlich rund 10.000 Menschen in Deutschland nach ihrem Spendenverhalten befragt, ist 2015 die Gesamtspendensumme in Deutschland erneut gestiegen auf rund 5,5 Mrd. Euro (+11,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Die Anzahl der Spender ist um 300.000 gestiegen: Insgesamt rund 22,7 Mio. Personen – das sind etwa ein Drittel der deutschen Bevölkerung über zehn Jahre – haben im Jahr 2015 Geld gespendet. Die Spendenhäufigkeit hat ebenfalls zugenommen: von 6,2 Spenden pro Person auf 6,6 Spenden. Auch die durchschnittliche Spendenhöhe ist weiter von 36 Euro auf 37 Euro gestiegen.

Vor allem der Bereich humanitäre Hilfe konnte Zuwächse im Spendenaufkommen verbuchen, ebenso die Bereiche Tierschutz und Sport. Umwelt- und Naturschutz sowie Kultur- und Denkmalpflege verzeichneten hingegen einen Rückgang des Spendenaufkommens. Vor diesem Hintergrund ist das Jahresergebnis des WWF noch einmal deutlich positiv hervorzuheben.

Denn auch 2015 war geprägt von einigen Katastrophen und Krisenherden. Erinnert sei an das schreckliche Erdbeben in Nepal, die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und die damit verbundenen Flüchtlingsströme. Spenden für die Not- und Katastrophenhilfe haben entsprechend an Bedeutung gewonnen. 37 Prozent der Mehrausgaben in diesem Bereich gingen auf Kosten anderer Spendenzwecke.

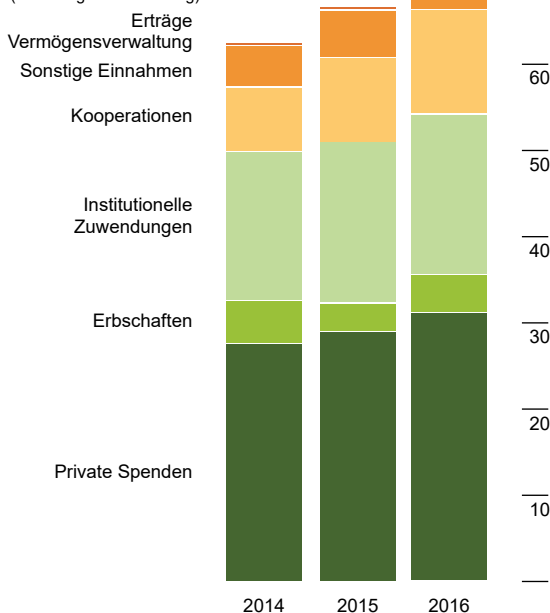
Die spendenfreudigste Gruppe bleiben weiterhin die über 70-Jährigen mit einem Anteil von knapp 40 Prozent am Gesamtspendenmarkt.

## Geschäftsjahr 2016: Aufteilung der Einnahmen in Prozent



## Entwicklung der Einnahmen 2014–2016 in Mio.

(ohne Regenwald Stiftung)



Reaktorsicherheit (BMUB), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder der KfW Entwicklungsbank zusammen. Hierbei ist es gute und eingespielte Praxis, staatliche Gelder zugunsten von Natur und Umwelt zu hebeln: Das bedeutet, dass mit Hilfe von öffentlichen Zuwendungen und einem vom WWF finanzierten sogenannten Eigenanteil ein Projekt finanziert wird. Der WWF Deutschland plant die Projekte, setzt sie gemeinsam mit Partnern um und evaluiert sie. Die institutionellen (überwiegend öffentlichen) Zuwendungen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Rund 18,6 Mio. Euro wurden im vergangenen Geschäftsjahr erzielt (Vorjahr 18,7 Mio. Euro). Seit diesem Geschäftsjahr werden Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit institutionellen Mittelgebern stehen, nicht mehr unter den sonstigen Einnahmen ausgewiesen, sondern den institutionellen Zuwendungen zugeordnet. Neben der klassischen Zuwendungsförderung werden durch die institutionellen Mittelgeber verstärkt Förderungen im Rahmen von Beratungsleistungen vergeben.

## Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Unternehmen

Den ökologischen Fußabdruck zu verringern ist ein Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Deshalb arbeitet der WWF mit Unternehmen zusammen, die sich als Vorreiter einer nachhaltigen Wirtschaftsweise positionieren wollen. Dabei gibt es unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit: Sie reichen von der strategischen Kooperation über gezielte Sponsoring-Maßnahmen bis hin zu direkten Firmenspenden (mehr Informationen dazu im Beileger der Panda-Fördergesellschaft).

Bei einer strategischen Kooperation zwischen einem Unternehmen und dem WWF wird zunächst eine ökologische Zustandsanalyse des Unternehmens durchgeführt. Anschließend legen der WWF und das Unternehmen konkrete Zielsetzungen verbindlich fest – zum Beispiel die Senkung von Treibhausgasemissionen, die Einsparung von Wasser oder eine verantwortungsvollere Produktion und Nutzung von Agrarrohstoffen. Ein weiteres Ziel des WWF ist es, Gelder von Unternehmen in den Naturschutz umzuleiten und über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitere Verbündete für unsere Themen zu finden. Die Einnahmen aus Geschäften mit Kooperationspartnern betragen im vergangenen Jahr rund 12,2 Mio. Euro (Vorjahr 9,8 Mio. Euro). Das sind etwa 18 Prozent der Gesamteinnahmen (Vorjahr 15 Prozent). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer geän-

derten Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Honorare für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kooperationen, die im Vorjahr als sonstige Einnahmen ausgewiesen wurden, sind ab diesem Geschäftsjahr den Einnahmen aus Geschäften mit Kooperationspartnern zugeordnet.

Die Lizenzeinnahmen konnten von 6,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,7 Mio. Euro gesteigert werden. Hier schlägt auch weiterhin die kontinuierliche Arbeit mit dem genossenschaftlich geprägten Einkaufsverbund EDEKA positiv zu Buche. Seit 2009 unterstützt der WWF die dort zusammengeschlossenen 4.500 selbstständigen Kaufleute dabei, ihr Sortiment nach strengeren ökologischen Anforderungen hin zu optimieren. Nachdem der WWF auch Netto Marken-Discount bereits seit 2009 in der nachhaltigeren Sortimentsausrichtung von Fisch und Meeresprodukten unterstützt hat, wurde auch hier die Partnerschaft ausgebaut. Gemeinsames Ziel ist es, auch immer mehr Kunden für die umweltverträglicheren Alternativen im Regal zu gewinnen.

## Sonstige Einnahmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 1,4 Mio. Euro an sonstigen Einnahmen verzeichnet werden. Diese resultieren im Wesentlichen aus Mieten und Pachten, Holzverkäufen und Kostenersatzungen. Der Rückgang um 4,0 Mio. Euro resultiert (wie oben beschrieben) aus der geänderten Darstellung. Honorare für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit Kooperationen, die im Vorjahr als sonstige Einnahmen ausgewiesen wurden, sind ab diesem Geschäftsjahr den Einnahmen aus Geschäften mit Kooperationspartnern bzw. den institutionellen Zuwendungen zugeordnet.

## Erträge aus der Vermögensverwaltung

Der WWF steht für den verantwortungsvollen Umgang mit wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ressourcen. Vor diesem Hintergrund investiert der WWF Deutschland sein Kapital nur in ökologisch ausgerichtete, sozialverantwortliche und wirtschaftlich sinnvolle Finanzprodukte, die den im Internet öffentlich zugänglichen Anlagekriterien entsprechen. Das Stiftungsvermögen beträgt dank Zustiftungen in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro aktuell 10,7 Mio. Euro. Das Stiftungsvermögen muss ungeschmälert erhalten werden. Daher gilt ein strenges Wertsicherungskonzept. Die Entwicklungen an den Finanzmärkten ließen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Vermögenserträge zu.